

Die Situation der älteren Bevölkerung in der Schweiz

Teilaktualisierung des Indikatorensystems zur Alterssicherung

Wie lebt die ältere Bevölkerung in der Schweiz? Aus welchen Gründen geht jemand frühzeitig in Rente? Leben Rentner/innen in der Schweiz isoliert? Auf solche Fragen bietet das Indikatorensystem zur Alterssicherung Antworten. Es stellt mit knapp 50 personen- und haushaltsbezogenen Indikatoren eine ausführliche Informationsbasis zur Situation der älteren Bevölkerung dar.

So zeigen die Daten beispielsweise, dass die Lebenserwartung eines 65-jährigen Mannes in den letzten 30 Jahren von 14,3 auf 19,1 Jahre gestiegen ist, hiervon etwa 12,5 Jahre bei guter Gesundheit. Für Frauen ist die Lebenserwartung nach wie vor höher als für Männer – 2012 haben 65-Jährige noch eine um drei Jahre höhere Lebenserwartung als Männer; bei guter Gesundheit beträgt der Unterschied jedoch nur 0,4 Jahre.

Entsprechend entwickelt hat sich auch das Verhältnis der 65-Jährigen und Älteren zu den 20- bis 64-jährigen Personen (Altersquotient): Entfielen vor 30 Jahren erst 23,7 über 64-jährige Personen auf 100 Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren, so beträgt dieses Verhältnis heute bereits 28 zu 100.

Neben solchen Kontextindikatoren stehen vor allem der Zugang und die Leistungen der drei Säulen des Alterssicherungssystems für Rentner/innen und Frührentner/innen im Fokus. Ein Indikator hier ist beispielsweise das durchschnittliche Pensionierungsalter. Bei den Männern mit den Jahrgängen 1932-1947 betrug dieses zwischen 63,1 und 63,7 Jahren und blieb damit nahezu unverändert. Bei den Frauen ist hingegen ein Anstieg ersichtlich: Bis zum Jahrgang 1938 liessen sie sich durchschnittlich mit 61,5 Jahren pensionieren. Das durchschnittliche Pensionsalter für zehn Jahre jüngere Frauen beträgt nun 63,1 Jahre.

Doch nicht jede Person, die das Pensionierungsalter erreicht hat, beendet auch ihre Erwerbstätigkeit. Bis zu fünf Jahren nach dem AHV-Pensionierungsalter sind noch gut 20 Prozent

erwerbstätig, für Personen mit einem tertiären Bildungsniveau liegt die Erwerbsquote mit über 30 Prozent am höchsten.

Einen weiteren thematischen Schwerpunkt bilden Aspekte der Lebensqualität wie die Gesundheit oder auch die soziale Integration und Partizipation der älteren Bevölkerung. In diesen Themenbereich fallen Indikatoren wie etwa die sportliche Betätigung: Von den über 74-Jährigen sind 2012 lediglich 28,4 Prozent als sportlich inaktiv zu bezeichnen, 2002 waren es noch 45,5 Prozent.